

"Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!"

Autor(en): **Jent, Katja**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 1: **Klima : unser Haus brennt**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

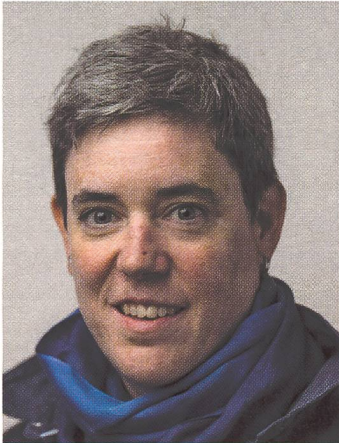
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!»



Liebe Leserinnen und Leser

Den Jungen reicht. Seit Wochen gehen sie im ganzen Land zu tausenden auf die Strasse, um gegen den fortschreitenden Klimawandel zu demonstrieren. Ihre Forderungen richten sich in erster Linie an meine und ältere Generationen, die aus Sicht der Jugend in der Klimafrage versagt haben. Sie verlangen einen Systemwandel und Greta Thunberg mahnt: «Unser Haus brennt.» Diesen Vorwurf müssen wir uns gefallen lassen.

Zwar hat die Schweizer Stimmbewölkerung 2017 Ja gesagt zur Energiestrategie 2050, aber deren Umsetzung kommt nur sehr schleppend oder gar nicht voran. Es fehlen schlicht die politischen Anreize, um wichtige Schritte zur Steigerung der Energieeffizienz oder zum Ausbau neuer erneuerbarer Energien in Angriff zu nehmen. Meist wird dabei mit zu hohen Kosten argumentiert, doch solange wir Umweltschäden nicht als Kostenfaktor akzeptieren, wird sich leider wenig bewegen. Im Februar dieses Jahres hat zum Beispiel die Bevölkerung des Kantons Bern genau aus diesem Grund ein neues Energiegesetz an der Urne versenkt. Dieses Gesetz hätte mitunter im Gebäudebereich griffige Massnahmen verlangt.

Dabei sollten wir gerade im Gebäudebereich den Hebel ansetzen, denn dieser verbraucht satte 50% des gesamten schweizerischen Energiebedarfs. Gleichzeitig ist er für 40% des inländischen CO₂-Ausstosses verantwortlich. Mit konkreten Umsetzungsplänen wie dem Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Systeme, besserer Dämmung und der Vermeidung von grauer Energie könnten wir sowohl den Verbrauch als auch die Emissionen drastisch senken und damit einen ganz konkreten Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten.

Der Klimawandel ist ein globales Problem, das wir nur lösen können, wenn alle – auch die kleine Schweiz – ihren Teil des dringend nötigen Engagements erbringen. Es ist an der Zeit, dass wir endlich Verantwortung übernehmen und auf die Forderungen der Jugendlichen auf der Strasse eintreten. Es geht um viel, nämlich um die Zukunft unserer Kinder, die wir ihnen nicht «klauen» dürfen.

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht

Katja Jent, SES-Leiterin Finanzen & Administration